

Stadt investiert Millionen in Sanierung und Ausbau von Schulen

Bezirksbürgermeister lädt Schulleiter zum Gespräch – Rückkehr zu G9 verschärft Raumprobleme auf dem Hardtberg



Das Helmholtz-Gymnasium in Duisdorf wird derzeit saniert und erweitert. Für die Übergangszeit steht eine zweigeschossige Containeranlage mit elf Klassenräumen zur Verfügung.

Foto: Benjamin Westhoff

VON JUTTA SPECHT

HARDTBERG. · Wie gut sind die Schulen im Stadtbezirk Hardtberg baulich aufgestellt? Und wo muss dringend saniert oder erweitert werden? Diese Fragen beschäftigen Bezirksbürgermeister Christoph Schada von Borzyskowski und die Hardtberger Politik. Denn an drei Schulen laufen derzeit größere Bauprojekte, zudem stellt die Rückkehr zu G9 die Stadt vor zusätzliche Raumprobleme.

Unlängst hat Bezirksbürgermeister Schada alle Hardtberger Schulleiter zum Gespräch ins Rathaus gebeten. Auf der Tagesordnung stand ein Austausch über die Schulsituation. Wie Schada erklärt, arbeitet das Städtische Gebäudemanagement eine To-do-Liste mit [Baumaßnahmen](#) ab. Im Tenor hätten die Schulleiter eine „gute Instandhaltung“ bescheinigt.

Der Stadtbezirk Hardtberg hat 13 Schulstandorte mit mehreren Tausend Schülern. Drei Schulen haben derzeit die Handwerker im Haus. Dort laufen große Schulbauprojekte. Das ist einmal das Hardtberg-Gymnasium mit Umbau und Erweiterung auf den G9-Betrieb. Die Kosten werden von der Stadt mit knapp 7,4 Millionen Euro beziffert. Beim Helmholtz-Gymnasium stehen Dach- und Fassadensanierung sowie ein Erweiterungsneubau auf dem Plan. Die Kosten schätzt die Stadt auf rund 7,5 Millionen Euro. Außerdem soll an der Margot-Barnard-Realschule die Turnhalle saniert werden.

[Wie ist die Situation an diesen drei Schulen kurz nach den Sommerferien?](#) Läuft alles nach Plan? Laut aktueller Auskunft des städtischen Presseamtes soll das neue Schulgebäude mit sieben Klassen- und zwei Differenzierungsräumen am Hardtberg-Gymnasium im ersten Quartal 2027 bezugsfertig sein. Ursprünglich war die Fertigstellung für diesen August angekündigt. Zwar bleibt es bei den bislang geschätzten Kosten von knapp 7,4 Millionen Euro. Allerdings mussten Interimscontainer mit vier Klassenräumen aufgestellt werden. Das führt zu weiteren Kosten von rund 815.000 Euro.

Im Helmholtz-Gymnasium gibt es bis zur eigentlichen Erweiterung eine Interimslösung mit einer zweigeschossigen Containeranlage für elf Klassenräume und einen Lehrerstützpunkt. Die Kosten dafür belaufen sich laut Presseamt auf 4,5 Millionen Euro. „Für die tatsächliche Erweiterung wird derzeit die Planung vorbereitet“, so die Auskunft.

Bei der Turnhallen-Sanierung der Margot-Barnard-Realschule ist laut Presseamt die Genehmigungsplanung abgeschlossen. Es laufen bereits vorbereitende Arbeiten wie die Kanalsanierung.

Mit diesem Schuljahr kommen bei der schrittweisen Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren erstmals wieder G9-Jahrgänge in die gymnasiale Oberstufe. Das bedeutet mehr Schüler und logischerweise einen höheren Raumbedarf. Rund 160 Millionen Euro investiert das städtische Gebäudemanagement insgesamt in die Sanierung, Modernisierung und den Ausbau von acht Bonner Gymnasien. Zwei liegen im Stadtbezirk Hardtberg.